

nauigkeit ausgedrückt. — Auf diesen Umstand nun der Gewisheit, auch das minutöseste Detail der abgebildeten Gegenstände auf dem Lichtbilde wieder zu finden, begreife ich diejenigen astronomischen Hoffnungen von der Daguerrotypie, über welche Du mich in den Journalen so oft hast sprechen hören. Man hat mir das immer nicht glauben wollen; und im Morgenblatte namentlich haben sich Stimmen gegen meine zu „sanguinischen Hoffnungen,“ wie sie es nannten, erhoben; allein ich werde mit meinen Ahnungen doch wohl Recht behalten. Da nämlich die Empfindlichkeit der Daguerre'schen Platten auch gegen das Mondlicht durch frühere Versuche bereits entschieden ist, so werden wir also bald auch Daguerre'sche Mondkarten erhalten; gelangen sie wirklich in der dunstigen Atmosphäre unseres Europa nicht, so wird sie doch der heitere Himmel Egypten's, Syrien's u. s. w. mit seinem energischeren Lichte gewiß liefern. Auch läßt sich die Grenze gar noch nicht angeben, bis zu welcher die Empfindlichkeit des von Daguerre angewendeten Reagens gegen das Licht noch ferner gesteigert werden könne; denke nur an die allmähliche Ausbildung der Dampf-Anwendung, als eins der nächsten Beispiele des Steigens einer Erfindung zu schwindelnder Höhe. Daß wir also, früher oder später, mittelst des Daguerrotyps Mondkarten, ja, ganze Himmelskarten erhalten werden, ist unzweifelhaft. Gleichwie aber die Droschken-Nummer in ihrer Nadelstich-Kleinheit auf dem Lichtbilde nicht fehlt, so wird dasselbe dann nothwendig auch alles und jedes Detail der Mond-Oberfläche enthalten; ich sehe gar nicht ein, mit welchem Rechte man mir diese Erwartung bestreiten wollte. Die Darstellung dieses Details in allergrößter Naturtreue übernimmt hierbei das Licht, dieser große Zeichenmeister, selbst, und die Phantasie eines beobachtenden Astronomen hat also nichts dazu gethan. Hiernächst versetzte ich den Legteren nun, mit seiner solchergestalt gewiß und ganz richtigen Mondkarte in die vollkommene Bequemlichkeit seines Kabinet's, und gebe ihm bloß die Loupe in die Hand; gleichwie er die nadelstichgroße Droschken-Nummer auf dem Hauptstadt-Lichtbilde findet, muß er die kleinste landschaftliche Eigenthümlichkeit auf dem Mond-Lichtbilde entdecken können; — und es müßte sonderbar zugehen, wenn er hier, mittelbar, durch das Mikroskop auf der Projection nicht mehr entdeckte, als bei unmittelbarer teleskopischer Beobachtung. Ein tieferer Einblick in das astronomische Himmelsgeheimniß darf also vom Daguerreotyp mit dem vollsten Rechte und ohne alle, mir vorgeworfene sanguinische Hoffnungs-Übertreibung, erwartet werden.

Mit dieser, durch das, was ich hier mit meinen Augen gesehen habe, belebten Erwartung, kehre ich, nach einer, mehr als vierwöchentlichen Abwesenheit, gern und freudig in mein „Still-Leben“ zurück. Ich will durchaus nicht immer in der Residenz leben; ich taue nicht dahin. Aber der Reise verdanke ich, neben Anderm, weniger Wichtigem, die unschätzbaren Mittheilungen des G. v. M.*) und den eigenen Anblick des vortrefflichen Petitpierre'schen Lichtbildes; und dieser doppelten Horizont-Erweiterung, deren Werth ich gar nicht hoch genug anzuschlagen weiß, habe ich doch nur theilhaftig werden können, indem ich den Genuß der anmuthigen Scholle, an welche mich sonst so viele Bänder binden, augenblicklich aufgab. Siehe, so ist das Verlangen des Lebens an uns, wenn ich Dir die Reflexion erst vorzutragen habe: vielseitig will es von uns erfaßt seyn, und überall bietet es den Genuß, die Belehrung, die Erhebung unter andern Gestalten. Seine Würze ist der Gegensatz: nach dem Toben der Hauptstadt wird mir der sanfte Frieden des „Still-Lebens“ doppelt erquickend erscheinen. Spätherbst und Winter nahen; der flammende Camin, der wärmende Ofen, werden ihre Rechte und Vorzüge wieder geltend machen, und der traulichen Einsamkeit meines Studierzimmers einen Reiz mehr verleihen. In diese trauliche Einsamkeit werde ich mich mit junger Liebe verbergen, und aus ihr das Nachdenken ungestörter auf die Zukunft richten, welcher ich mit immer eiligeren Schritten entgegen gehe. Wenn der Culminationspunkt eines bestimmten Lebens überschritten ist, so führt der Abhang dieses weiteren Lebens schon von selbst zum Morgen eines neuen Lebens; muß das Nachdenken nicht dieser natürlichen Tendenz folgen? Die Stille aber begünstiget dasselbe, und ich sehne mich daher nach ihr. —

Wenn Du diesen ganzen Brief (den nächsten erhältst Du also aus Still-Leben) nun gelesen hast, so laß nun endlich das nebensgehende Kistchen behutsam öffnen. Dasselbe enthält ein, wie Du mir zugeben wirst, höchst zierliches verre à eau, und zwei Flacons von Purpurglase mit reicher Goldverzierung; ich habe diese niedlichen Säckelchen hier in der Handlung Hengstmann (unfern der Schleifenbrücke) für Dich gekauft, und will, daß Du Dich dabei freundlich erinnern sollst

Deines

treuen Nürnberger's.

*) Siehe den ersten dieser „Reisebriefe.“
Die Redaction.